

derholzes, desgleichen Ende August und im September. Zu Beginn der 2. Oktoberdekade war eine merkliche Häufung der Flüge festzustellen. Nunmehr waren die Lockrufe der F. auch wiederholt über den westlichen und südlichen Aussenquartieren Basels zu vernehmen. Mit der ersten November-Dekade begann die Erscheinung wiederum abzuklingen, und seither habe ich nur noch am 19. November im Allschwiler-Wald spärliche Rufe vernommen. E. Glaus, in litt. 22. 11. 35.

**Bremgarten (Aa):** Die Invasion von F. war auch im grossen Bremgartner Wald festzustellen. Die Zahl der F. schien indessen nicht so gross zu sein, wie an andern Orten. Die F. konnten seit Juni 1935 beobachtet werden, aber nie mehr als 3 Stück auf einmal. W. Stäger, in litt. 26. 11. 35.

**Carouge (Ge):** J'ai fait les mêmes constatations que M. P. Géroudet au sujet des Becs croisés, cela jusqu'après le milieu d'octobre. A. Comte, in litt. 3. 12. 35. Voir L'Ornithologiste 33, 35 (1935).

**Frauenfeld (Th):** Vom 10.—20. September 1935 F. an Nadelhölzern in einem Garten an der Spannerstrasse in Frauenfeld (3 ♂♂, 6 ♀♀, 5 juv.). Gleichzeitig wurden auch F. in mehreren anderen Gärten in Frauenfeld beobachtet. W. Knoll, in litt. 26. 11. 35.

**Gais (App. A.-Rh.):** Am 19. September 1935 ca. 4 F. (darunter mindestens 2 ♂) am nördlichen Abhang des Hirschbergs bei Gais (Top. Atlas, Blatt 225, 68 mm von links, 64 mm von oben). Der Wald besteht an dieser Stelle aus Rot- und Weissstannen, Lärchen, Föhren und Laubhölzern. Die F. befanden sich in den verschiedenen Nadelholzbäumen, ohne eine Sorte zu bevorzugen. W. Knoll, St. Gallen, in litt. 26. 11. 35.

**Huttwil (Be):** Nach mehrjährigem Unterbruch sind dieses Jahr die F. wieder sehr zahlreich in unsern Wäldern aufgetreten, was auf den reichen Zapfenbestand zurückzuführen ist. Der Waldboden war an vielen Orten unter den Rottannen ganz belegt von einseitig ausgeklauten Zapfen. E. Lanz-Schenk, Tierwelt 45, 1159 (1935).

**Madiswil (Be):** 7. Oktober 1935, F.; 13. Oktober 1935: ein Paar F. besucht die Sonnenblumen. Prächtigt ausgefärbtes ♂. H. Räber, Tierwelt 45, 1159 (1935).

**Ranflüh (Be):** Am 7. November 1935 auf einer kleinen Tanne 3 F. an Zapfen beschäftigt. Schon Ende Oktober 1935 wurden die Spuren ihrer Anwesenheit entdeckt. In hiesiger Gegend hat es viele Tannzapfen, aber alles diesjährige. Ch. Hofstetter, in litt. 28. 11. 1935.

**Schuls (Gr):** F. sind im Schulerwald ziemlich häufig. Im Winter plündern sie auch die Nadelholzgruppen der Gärten und Parks im Dorf, wobei ich sie wiederholt ein Brunnlein am Gemeindehaus als Tränke benutzen sah. Eine Vermehrung ist mir dieses Jahr (1935) keineswegs aufgefallen, eher wäre eine Verringerung zu erwarten, angesichts der geringen Fruktifikation der letzten zwei Jahre. Philipps, in litt. 30. 11. 35.

**Winznau (So):** Während den letzten 4 Jahren konnte ich den F. in Winznau nie beobachten. Die erste Beobachtung fällt auf den 23. Juli 1935. Ich nehme aber an, dass er sich schon einige Tage vorher hier aufgehalten hat. Gewöhnlich tummeln sich 8—12 Stück in der Nähe des Tannenwaldes, der am Kanal steht, umher. Unter den Tannen dieses Waldes liegen die angefressenen Zapfen sehr dicht am Boden. Die letzte Beobachtung machte ich am 7. November 1935. Zwischen diesen 2 Daten konnte ich den F. fast täglich in genannter Anzahl beobachten. H. Grossenbacher, in litt. 28. 11. 35.

#### Daten zum Herbstzug 1935 der Schafstelze, *Motacilla flava*.

(Zur Anregung 2, Ornith. Beob. 33, 19 [1935]).

#### Ct. de Genève.

Région de Genève: Observations de Bergeronnettes printanières (*Motacilla flava*). — Automne 1935: Dès que la migration a commencé, des

Bergeronnettes printanières viennent passer la nuit dans les roseaux de la Pointe à la Bise. Comme j'ai fréquenté régulièrement cet endroit depuis le 1<sup>er</sup> août au 28 septembre 1935, y étant occupé par la capture des Hirondelles au filet, dans les roseaux, j'ai pu noter régulièrement leur apparition.

19 août les premières (5—6) passent la nuit dans les roseaux et repartent au matin, avec les Hirondelles.

21, 23, 27 août. Chaque soir quelques Bergeronnettes viennent dans la réserve.

Du 30 août au 10 sept.: pas fait d'observation (absent).

11, 14 et 21 sept. le nombre des Bergeronnettes augmente chaque soir.

26 sept. Point culminant du passage! A la tombée de la nuit, il y a au moins 150 Bergeronnettes printanières dans les roseaux.

28 sept. Toujours beaucoup de Bergeronnettes print. le soir, mais bien moins que le 26.

Depuis le 28 sept. pas fait d'observations en cet endroit. Vu encore des Bergeronnettes printanières au Port de Genève: 9 oct.: 1 avec ca. 30—40 Bergeronnettes grises sur la petite jetée. 17 oct.: 1 avec quelques Berg. grises sur la jetée des Pâquis. Je peux encore ajouter l'observation suivante: Mategnin: 13 sept. 1935 de 18.00 à 19.00 h. de petits vols de Bergeronnettes printanières de passage; dir.: SW. — La Bergeronnette printanière passe régulièrement à Genève, mais je n'en ai jamais vu autant que cet automne. Ce printemps aussi, la Berg. print. a passé en plus grand nombre que d'habitude; j'ai même observé un passage de la race nordique *M. flava thunbergi*. P. Geroudet, in litt. 31. oct. 1935.

Wertvolle Mitteilungen über den Herbstzug von *Motacilla flava* im Gebiet des Kantons Genf und des Lac Léman in den Jahren 1928—1934 gingen der Redaktion ferner von M. J. Burnier zu. Wir stellen diese Daten z. H. einer besonderen Bearbeitung dieser Art vorläufig mit bestem Dank zurück.

#### Kt. Zürich.

Tagelswangen: 18. Sept. 1935, 1 Stück zusammen mit einem Verband von 30—40 Bachstelzen in frisch gepflügtem Acker. (Corti.)

Gossauerried: 21. Sept. 1935, ca. 18.00 Uhr erst ein Trupp von 8, dann ein solcher von 6—7 Stück in ein gemähtes Riedwiesenstück zwischen ungemähten Schilfwiesen nach Sonnenuntergang (Dämmerung) einfallend. Wenig hochgelbe, meist blassgelbe Exemplare. (Frl. S. d'Artuzzi, U. Corti.)

Neeracherried: 8. Sept. 1935, 1 Stück im Ried lockend; desgl. am Mettmenhasli-See; Julie Schinz in litt. 29. Sept. 1935, 3 Stück um 18.00 Uhr in Schilfkomples des Neeracherriedes einfallend (U. Corti). 6. Okt. 1935, 2 Stück über das Reservat N. fliegend; am 8. Okt. 1935 nur noch 1 Stück im N. (Reservat); am 10., 16., 18., 19. und 20. Okt. 1935 im Ried keine Schafstelzen mehr beobachtet. Julie Schinz, in litt.

Dällikon (Furtal): 22. Sept. 1935, auf einer Wiese bei einer weidenden Kuhherde ca. 1 Dutzend Schafstelzen. Exkurs. d. O. G. Z., teste Dr. Ad. Suter, in litt.

Robenhauserried: 29. Sept. 1935, 1 oder 2 Stück im Reservat. Julie Schinz, in litt.

Dietlikon: 25. Sept. 1935, 15—20 Schafstelzen abends in Wiesen- und Ackergelände (U. Corti).

#### Kt. Bern.

Fanel (Neuenburgersee): Am 22. Sept. 1935 in der Dämmerung mehrere Gruppen Schafstelzen (à ca. 25 Indiv.) in doppelter Haushöhe in NW-Richtung das Reservat der ALA überfliegend; am 5. Okt. 1935 in grosser Zahl am Strand des Fanel, auch einzeln auf benachbarten Aeckern. H. Brandenberger, in litt. 6. 11. 35. Broyedamm (Witzwil): 29. Sept. 1935, Sch. zahlreich beieinander. A. Rüfenacht, Tierwelt 45, 1028 (1935).

Langenthal: 22. Sept. 1935, bei L. 2 Stück westwärts ziehend; am 29. Sept. 1935, vormittags bei nebliger Witterung zwischen Langenthal und Bleienbach vereinzelt Lockrufe; am 29. Sept. 1935 nachmittags westlich von Langenthal an der Bahnlinie gegen Bützberg ca. 50 Stück in frischgemähter Wiese (♂♂, ♀♀, juv.), eifrig Futter suchend. G. Blatti, in litt. 7.11.35.

#### Kt. St. Gallen.

Schmerikon: 22. Sept. 1935, mindestens 3 Stück im Reservat. Julie Schinz, in litt.

Uznacherried: 22. Sept. 1935, 4 Stück im Uznacherried. Julie Schinz, in litt.

#### Kt. Thurgau.

Berghof ob Herdern: 29. Sept. 1935, ein Trupp Sch. auf einer abgeweideten Wiese. A. Schönholzer, Forstadj. Altwegg, E. Brunner, nach E. Brunner, in litt. 3.11.35.

#### Rotdrossel, *Turdus musicus*.

Nachdem sich Frl. Julie Schinz, Zürich, zur phänologischen Verarbeitung des schweizerischen Beobachtungsmaterials betreffend die Rotdrossel freundlichst zur Verfügung gestellt hat, hat die Redaktion es im Interesse einer vollständigeren Erfassung der Daten und zur Vermeidung einer weiteren «Zerstreung» der eingegangenen Mitteilungen, unter welchen diejenigen von M. J. Burnier (Genève) wegen ihrer Reichhaltigkeit besonders hervorzuheben sind, vorgezogen, dieselben der genannten Ornithologin zu übermitteln.

#### Dohlen (*Coloeus monedula*)-Kolonien, Mauerläufer (*Tichodroma muraria*)-Beobachtungen.

Es sind der Redaktion weitere wertvolle Daten über diese beiden Arten zugegangen, die baldmöglichst im Ornith. Beob. publiziert werden sollen.

#### Zur Kenntnis der schweizerischen Uferschwalben-Brutkolonien (*Riparia riparia* L.).

Unsere Umfrage nach dem Vorhandensein schweizerischer Uferschwalben-Kolonien hat recht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt, nicht zuletzt wohl dank dem ständig wachsenden Interesse für feldornithologische Probleme. Die Aufgabe der Ermittlung der Brutverbreitung von *Riparia riparia* in der Schweiz ist nur eine von hunderten, die noch der Lösung harren. Die bisher am vorliegenden Beispiel gewonnenen Resultate berechtigen zu grossen Hoffnungen. Es geht daraus wohl eindeutig hervor (vgl. auch die Mitteilungen über die Invasion von Fichtenkreuzschnäbeln!), was durch Zusammenarbeit vieler in relativ kurzer Zeit erreicht werden kann. Die Umfrage nach Uferschwalben-Kolonien wurde absichtlich so früh gestellt. Wenn die eingegangenen Mitteilungen schon heute publiziert werden, so geschieht es im Hinblick darauf, dass unsere Beobachter nun in der Lage sind, im nächsten Frühling und Sommer diese Angaben zu verifizieren und zu ergänzen. Die Redaktion ist u. a. Frl. Julie Schinz (Zürich) und den Herren H. Arn, Präsident des Parus, Abteilung der S. O. G. (Solothurn), P. Géroudet (Genf), Ch. Gugisberg (Bern), Prof. A. Mathey-Dupraz (Colombier), O. Meylan (Mies) und Dr. H. Noll (Basel) für selbständige Bearbeitung grösserer Gebiete zu besonderem Dank verpflichtet, aber auch allen übrigen Einsendern gilt unser herzlicher Dank. Mögen die nachstehenden Mitteilungen unsere Feldbeobachter im nächsten Jahr zu neuer und reger systematischer Forschungstätigkeit anregen. Die Literatur ist nur zum kleinsten Teil durchgesehen und berücksichtigt worden.

Nach Dr. K. Bretscher, Der Vogelzug in der Schweiz, Denkschr. der Schweiz. Naturf. Gesellschaft 66, 90 (1931), erscheint die U. im westlichen Teil des schweizerischen Mittellandes im Mittel am 14. April, im mittleren Teil